

# B 110 Ortsumgehung Dargun

## Fachgutachten Reptilien



### **Bearbeiter:**

INROS LACKNER AG  
Dipl. Biol. Jette Gleisberg  
Rosa-Luxemburg-Str. 16  
D-18055 Rostock

### **Auftraggeber:**

Straßenbauamt Güstrow  
Krakower Chaussee 2A  
18273 Güstrow Klüß

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1	Anlass und Gegenstand der Untersuchung .....	3
1.2	Gliederung und Beschreibung des Untersuchungsgebietes .....	3
1.3	Ökologie der Reptilien.....	5
<b>2</b>	<b>Methodik und Material .....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>6</b>
3.1	Teilbereich 1 – südlich der Deponie.....	7
3.2	Teilbereich 2 – ehemalige Kiesgrube.....	7
3.3	Teilbereich 3 – Sport- und Parkanlage.....	7
3.4	Zufallsbeobachtungen.....	8
<b>4</b>	<b>Diskussion.....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>8</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verlauf der Ortsumgehung Dargun .....	3
Abbildung 2:	Teilbereich 2 – Lesesteinhaufen an der südlichen Waldkante.....	4
Abbildung 3:	Teilbereich 3 – Sport- und Parkanlage.....	5
Abbildung 4:	Nachweisorte der Waldeidechse und Standorte der Reptilienpappen.....	7

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Erfassungstage .....	6
Tabelle 2:	Reptiliennachweise 2012 .....	6
Tabelle 3:	Detaillierte Übersicht der Reptiliennachweise 2012.....	6

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Gegenstand der Untersuchung

Das Straßenbauamt Güstrow plant den Neubau der B 110 als Umgehungsstraße der Darguner Innenstadt. Die Bundesstraße B 110 und die Landesstraße L 20 sind die wichtigsten Verbindungen zu den Nachbarstädten Demmin (Kreisstadt), Neukalen, Malchin und Gnoiien sowie zu den Oberzentren Rostock und Greifswald. Gleichzeitig dient die B 110 als innerörtliche Verbindungs- und Erschließungsstraße für die anliegenden Läden und das Gewerbe.

In der vorliegenden Unterlage erfolgt die Bestandserfassung der Reptilien an drei ausgewählten Kartierungsstandorten. Diese sind der angrenzende Waldbereich der stillgelegten Kiesgrube, das Gebiet südlich des Deponiekörpers sowie der Bereich der Sport- und Parkanlage in Dargun.

Die Notwendigkeit zu dieser Kartierungsleistung ergab sich aus mehreren TÖB-Forderungen, insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung artenschutzrechtlicher Belange.

## 1.2 Gliederung und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Die Trasse schließt nordwestlich von Dargun hinter der Einmündung der Landesstraße L 231 und ca. 50 m hinter der Querung des Röcknitzbachs tangential an die B 110 an. Sie schwenkt nach Norden, umgeht die dort vorhandene Deponie nördlich und verläuft nördlich der Stadt Dargun bis zu ihrem östlichen tangentialen Anschluss an die B 110. Dabei wird sie im Westteil mit einem weiten, im Ostteil mit einem geringen Abstand zur Ortslage geführt (Abbildung 1). Die Länge dieser Strecke beträgt 3.230 m. Der Flächenbedarf beträgt ca. 9,7 ha, wovon überwiegend landwirtschaftlich genutzte Bereiche betroffen sind.



Abbildung 1: Verlauf der Ortsumgehung Dargun

Zur Beurteilung der Bedeutung der unterschiedlichen Biotope für Reptilien wird das Untersuchungsgebiet im Folgenden in drei Teilbereiche (vgl. Abbildung 4) gegliedert, in denen eine Reptilienkartierung erfolgte.

Der Teilbereich 1 umfasst das Gebiet direkt südlich des Deponiekörpers. Dort befindet sich ein muldenförmiger, trockenfallender oder zeitweilig wasserführender Graben mit intensiver Instandhaltung. An diesen gliedert sich eine Fläche mit ruderalen Staudenfluren an, die durch Glatthafer, Johanniskraut, Knautgras, Acker-Schachtelhalm, Schafgarbe, Ackerwinde, Acker-Kratzdistel, Brennessel, Wiesen-Labkraut und Lichtnelke dominiert wird.

Der Teilbereich 2 besteht aus der ehemaligen Kiesgrube im Norden der Trasse und der direkt angrenzenden Habitats. Das Abbaugelände ist geprägt durch offene Kieshänge sowie eine fortschreitende Sukzession durch ruderale Stauden und einzelnen Gehölzen. Rings um das Kieswerk befinden sich Drahtschmielen-Kiefernwaldflächen mit einem Bestandsalter von ca. 30 Jahren. Entlang des Kiefernwaldes folgt ein südexponiertes Saumbiotop mit sukzessiv aufwachsenden Gehölzen und vereinzelt Steinhaufen (Abbildung 2). Dominierende Arten sind Land-Reitgras, Rainfarn, Spitzwegerich, Ferkelkraut, Silbergras und Pappel. Westlich der Kiesgrube befindet sich ein ca. 20-30 Jahre alter Fichtenbestand, mit einzelnen, älteren Kiefern (ca. 40 Jahre). Es existiert eine spärliche Krautschicht aus randlich stockenden Jungbirken. Die Krautschicht wird von Brombeeren dominiert. Daneben grenzt südwestlich eine kräuterreiche Frischweide an den Teilbereich an.



**Abbildung 2:** Teilbereich 2 – Lesesteinhaufen an der südlichen Waldkante

Der 3. Teilbereich befindet sich am Heidberg und besteht aus einer jüngeren Parkanlage mit Spielgeräten und Sportflächen. Es dominiert eine teilweise artenreiche Trockenvegetation mit Ferkelkraut und Sand-Strohblume, daneben auch größere Ruderalfluren und artenarme *Festuca ovina*-Dominanzbestände mit sukzessiv aufwachsenden Sträuchern und Gehölzen. Spazierwege durchziehen die von Windschutzpflanzungen begrenzte Parkanlage (Abbildung 3). Neben einer jungen Linden-Baumreihe, die einen Fußweg begleitet, finden sich weitere Gehölze, wie einem kleineren Feldgehölz aus heimischen Bäumen und Sträuchern, ein Laubholzbestand nichtheimischer Arten sowie ein Robinienbestand, westlich des Heidbergs.



**Abbildung 3: Teilbereich 3 – Sport- und Parkanlage**

### **1.3 Ökologie der Reptilien**

Die Artengruppe der Reptilien gehört ebenso wie die Amphibien zu den Herpeten. Die Lebensraumsprüche der Reptilienarten sind artspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während Eidechsenarten eher kleinflächige Gebiete besiedeln, beobachtet man Ringelnattern auch in feuchtem Gelände weitab von Gewässern, die ihre Haupthabitate darstellen. Adulte Weibchen legen zur Eiablage u. U. größere Strecken bis zu ihren traditionellen Eiablageplätzen zurück.

Neben dem direkten Verlust von Teilhabitaten, stellt besonders für die wanderfreudigen Arten die Zerschneidung der Migrationskorridore zwischen Winterquartieren und Sommerlebensräumen eine Bedrohung dar. Vielfach werden sie aufgrund der langsamen Fortbewegungsweise zu Straßenverkehrsopfern.

Alle in Deutschland vorkommenden Reptilienarten sind nach § 7 BNatSchG gesetzlich geschützt. So werden in der Bundesartenschutzverordnung alle heimischen Reptilien als besonders geschützt eingestuft, im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführte Arten sind europaweit und streng geschützt.

## 2 Methodik und Material

Die Tiergruppe der Reptilien wurde durch das Aufsuchen potenzieller Habitate, anhand von Zufallsbeobachtungen sowie durch das Auslegen von künstlichen Verstecken erfasst. Als künstliche Verstecke wurden Dachpappen (insgesamt 10 Stück) mit einer Größe von ca. 80 x 100 cm verwendet. Sie dienten der Erhöhung der Wahrscheinlichkeit des zufälligen Beobachtens der bekanntlich sehr versteckt lebenden und schwer zu erfassenden Reptilien und wurden im Rahmen der drei Begehungen (Mai-Juli) zusätzlich mit kontrolliert.

**Tabelle 1: Übersicht der Erfassungstage**

Datum	Aufgabe	Witterung
15.05.2012	1. Kartierung Reptilien	18°C, meist sonnig, mäßiger Wind
13.06.2012	2. Kartierung Reptilien	17°C, sonnig, schwacher Wind
23.07.2012	3. Kartierung Reptilien	24°C, heiter, leichter Wind

## 3 Ergebnisse

Die Tabelle 2 gibt eine Übersicht der 2012 nachgewiesenen Reptilienarten einschließlich ihres Schutzstatus nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV), der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL), des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sowie der Gefährdungskategorien gemäß der Roten Liste Deutschlands (RL D) und der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns (RL M-V).

**Tabelle 2: Reptiliennachweise 2012**

Art (deutscher Name, wissenschaftlicher Name)	RL M-V	RL D	BArtSchV	FFH-RL	BNatSchG
Waldeidechse ( <i>Zootoca vivipara</i> )	3		§		§
Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> )	2	V	§	IV	§§
Blindschleiche ( <i>Anguis fragilis</i> )	3		§		§

Erläuterungen: RL M-V bzw. D – Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien M-V [1] bzw. Deutschlands [2], 3 – gefährdet, V – Vorwarnliste; BArtSchV – Bundesartenschutzverordnung; BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz; § – besonders geschützt, §§ – streng geschützt nach BArtSchV/BNatSchG; FFH-RL IV – Art des Anhangs IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

Die 2012 beobachtete Waldeidechse gilt nach der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns als gefährdet und ist gemäß BArtSchV besonders geschützt.

In der Abbildung 4 sind die Nachweisorte der Reptilien dargestellt. Nähere Angaben zu den Funden, wie z.B. die genaue Lage, die Koordinaten und die Anzahl der beobachteten Tiere, können der Tabelle 3 entnommen werden.

**Tabelle 3: Detaillierte Übersicht der Reptiliennachweise 2012**

Spezies	Nachweisort	Koordinaten		Bemerkung
		Breite	Länge	
Waldeideche ( <i>Zootoca vivipara</i> )	<u>Teilbereich 2:</u> Lesesteinhaufen an südlicher Waldkante	53°54'35.64"N	12° 50'46.45"E	15.05.2012 Sichtbeobachtung, 1 adultes Individuum
Waldeidechse ( <i>Zootoca vivipara</i> )	<u>Teilbereich 3:</u> Wiese mit Trockenvegetation	53°54'19.35"N	12° 51'0.857"E	15.05.2012 Sichtbeobachtung, 1 adultes Individuum

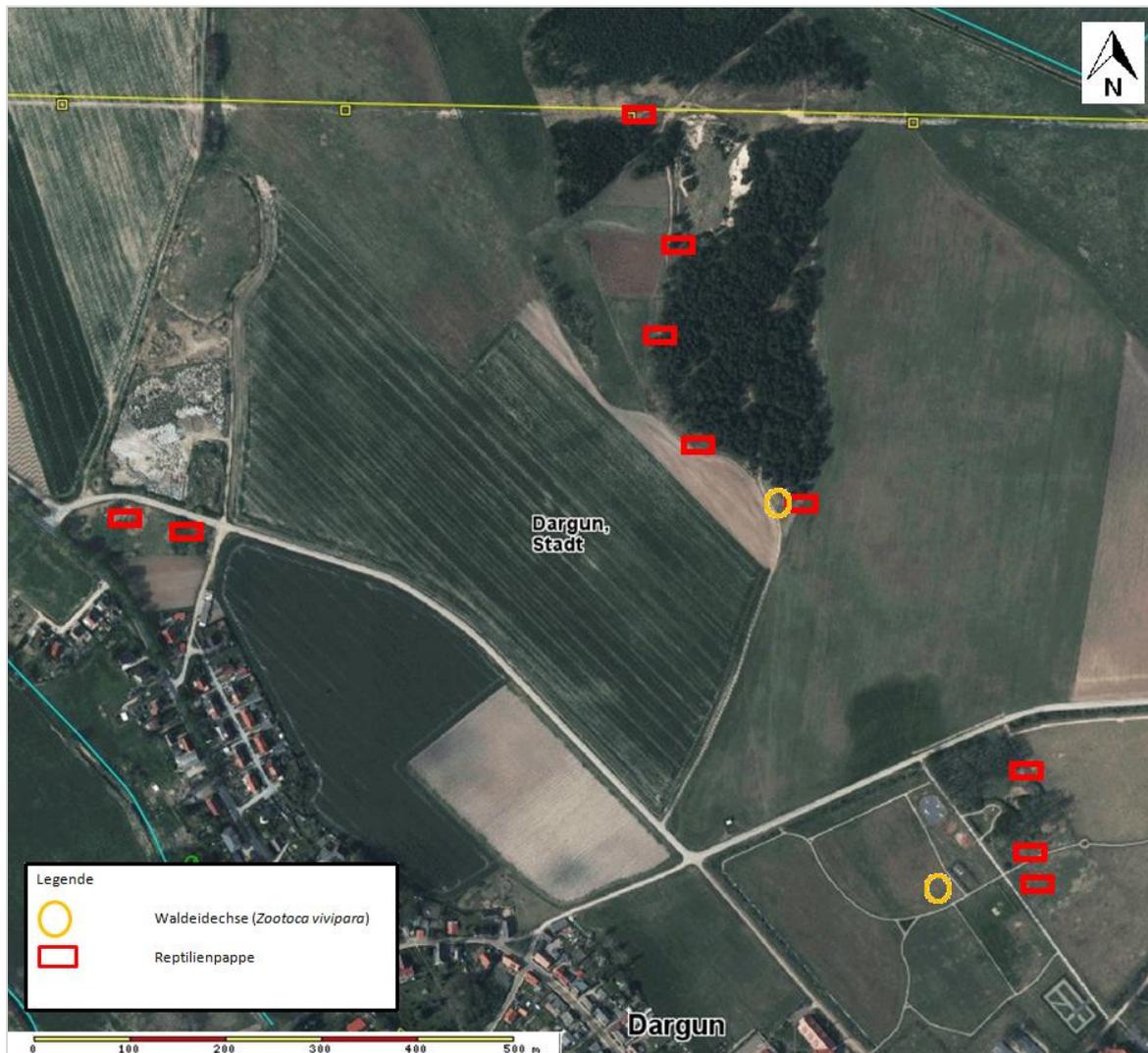


Abbildung 4: Nachweisorte der Waldeidechse und Standorte der Reptilienpappen

### 3.1 Teilbereich 1 – südlich der Deponie

Während der drei Begehungen konnten keine Nachweise von Reptilien südlich der Deponie erbracht werden.

### 3.2 Teilbereich 2 – ehemalige Kiesgrube

Durch das Aufsuchen potenzieller Habitate wurde in einem Lesesteinhaufen an einer südlich exponierten Waldkante am 15.05.2012 eine Waldeidesche gesichtet. Das adulte Exemplar saß in ca. 40 cm Höhe inmitten der Lesesteine. Trotz intensiver Suche konnten keine weiteren Sichtbeobachtungen der Art oder anderer Reptilien am und im Wald erbracht werden. Ebenso blieben die Bereiche der Frischweide und der ehemaligen Kiesgrube ohne Nachweis.

### 3.3 Teilbereich 3 – Sport- und Parkanlage

Auf der Sport- und Parkanlage am Heidberg konnte ebenfalls am 15.05.2012 ein adultes Exemplar einer Waldeidechse ausgemacht werden. Sie befand sich am südwestlichen Ende der Anlage auf einer Trockenwiese.

Es wurden keine wandernden oder tot gefahrenen Individuen gefunden. Ferner blieb die Kontrolle der Reptilienpappen ohne Nachweis.

### 3.4 Zufallsbeobachtungen

Am 28.06.2012 wurde am Kiefernwäldchen im Norden des Untersuchungsgebietes bei der ehemaligen Kiesgrube unter einer Reptilienpappe eine Zauneidechse (*Lacerta agilis*) beobachtet. Im Südwesten des Gebietes wurde an 14.04.2012 eine adulte Blindschleiche (*Anguis fragilis*) gefunden.

Die beiden Funde ereigneten sich während der floristischen und faunistischen Untersuchungen im Rahmen weiterer ökologischer Begleituntersuchungen [5].

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Amphibienfangzaunerfassung am 16. April 2010 am Röcknitzbach je ein Exemplar von Waldeidechse und Blindschleiche nachgewiesen.

## 4 Diskussion

Die im Mai bis Juli 2012 untersuchten Teilgebiete im Baufeldbereich der geplanten Ortsumgehung Dargun sowie unmittelbar daran angrenzend wiesen nur ein sehr geringes Artenspektrum mit Nachweisen von lediglich einzelnen Individuen auf.

Im Teilgebiet 1 (südlich der Deponie) konnten weder im Zuge der Geländebegehungen noch im Rahmen der Kontrolle der Reptilienpappen Reptilien nachgewiesen werden.

Die nördlich gelegene ehemalige Kiesgrube (Teilgebiet 2) mit dem umliegenden Waldgebiet scheint für Reptilien in ihrer aktuellen Ausprägung eine hohe Bedeutung zu besitzen. Das Teilgebiet stellt aufgrund der Habitatausstattung (Lesesteinhaufen, Totholz, Waldsäume, Sandflächen) sowie des Nachweises einer Waldeidechse und Zauneidechse ein geeignetes Ganzjahreshabitat der Art dar.

Durch den Nachweis einer weiteren Waldeidechse im Teilgebiet 3 in der Sport- und Parkanlage am Heidberg kann auch diesem Habitat eine Lebensraumbedeutung für Reptilien zugeschrieben werden. Mögliche Winterquartiere der Art können die Gehölze, Hecken und Brachen auf der Fläche sowie in deren Umfeld darstellen.

## 5 Literaturverzeichnis

- [1]. **Bast, H.-D.** *Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns*. Goldschmidt-Druck Schwerin. 1991.
- [2]. **Kühnel et al.** *Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands*. Naturschutz und Biologische Vielfalt : Bundesamt für Naturschutz, 2008.
- [3]. **GAIA MV.** *Geo Access Internet Applikation Mecklenburg-Vorpommern*, <http://www.gaia-mv.de>. Stand März 2012.
- [4]. **Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern.** *Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern; www.umweltkarte.mv-regierung.de*. Stand 2012.
- [5]. **Dr. Beate Kalz, Ralf Knerr.** *B 110 - Ortsumgehung Dargung - Floristische und faunistische Kartierung im Rahmen der ökologischen Begleituntersuchungen Abschlussbericht*. 2013.